

Seit September 2016 haben acht ausgewählte Schulen in Kassel Stadt und Landkreis gemeinsam mit der Kulturlagentin sowie mit Künstler_innen künstlerische Projekte entwickelt. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen der documenta 14 wird nun auch anderen Schulen und Interessierten zugänglich gemacht. Die Ausstellung zeigt anhand einer Projektauswahl die Vielfalt der entstandenen Arbeiten, darunter Videos, Fotografien, Skulpturen, Wandmalereien und Möbeldesign. Wie *Eine Kulturlagentin für die documenta 14* in die Schulen hineingewirkt hat, wird eine Online-Dokumentation zum Jahresende 2017 veranschaulichen. Schon jetzt steht fest, dass der Fachbereich Kunst in den Schulen eine höhere Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfährt. Schulleitungen haben bereitwillig die Zeitfenster für die Umsetzung künstlerischer Projekte geöffnet. Angeregt durch die sichtbaren Veränderungen im öffentlichen Raum der Schule, haben auch Kolleg_innen anderer Fachbereiche Interesse an einer Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst gezeigt. So entstehen vermehrt fächerübergreifende Gemeinschaftsprojekte, die nicht selten durch Schüler_innen angeregt werden.



DANKE!

Das Projekt *Eine Kulturlagentin für die documenta 14* ist ein Projekt der documenta gGmbH, gefördert durch die Stiftung Mercator.

Der Dank gilt auch allen Schüler_innen der hier genannten Schulen und allen Lehrer_innen, die sich für dieses Projekt engagiert haben.

Besonders den kulturbeauftragten Lehrer_innen: Meike Wieringa und Christiane Maraun-Dröge (Schule Hegelsberg), Steffi Dornbach (Losseschule), Sabine Lempp (Goethegymnasium), Kalle Apelt und Michael Pohlner (Jean-Paul-Schule), Bettina Hirt (Friedrich-List-Schule), Katrin Putz-Oelemann (Söhreschule), Judit Rozsas und Andreas Sahl (Theodor-Heuss-Schule), Barbara von Lucadou und Karin Balkenhol (Wilhelm-Filchner-Schule)

Ein herzlicher Dank geht auch an unseren Kooperationspartner, das Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel - für zahlreiche gemeinsame Schulprojekte und das großzügige Angebot diese Ausstellung hier zu realisieren.

*Ausstellung im MOK vom 5.9. -22.9.2017
Vernissage: 5. September 17:00 Uhr*

Offnungszeiten Offener Kanal
(Kulturbahnhof):
MO, DI, DO, FR: 10-19 Uhr
MI: 14-19 Uhr

MOK Kassel
Rainer-Dierichs-Platz 1
34117 Kassel

STIFTUNG
MERCATOR



In sieben Einzelhandelsgeschäften, u.a. einem Gartenmarkt und einer Bank, haben Schüler_innen der *Wilhelm-Filchner-Schule* in Wolfhagen großformatige Fotografien und Skulpturen integriert. Die Textildrucke sind Produkte aus dem künstlerischen Workshop mit einer Fotografie in Auseinandersetzung mit der persönlichen Perspektive der Schüler_innen und Fragen zu Individuum, Identität und Raum. Unterstützt von zwei Künstlerinnen haben Schüler_innen Foyer und Flure der Schule mit Wortfragmenten und Statements überzogen, die so zur kontinuierlichen Auseinandersetzung mit aktuellen sozialpolitischen Themen anregen (*Was ist Freiheit?, Displacement, Fremde, Lernen, Big Data*).

Neben dem Mammutprojekt, eine Sonderedition der Schulzeitung *Umlauf* herauszubringen, hat der LK Kunst des *Goethegymnasium* eine Exkursion nach Athen, dem 2. Standort der documenta 14, realisiert. Ein künstlerisch-musikalisch-performativer Workshop hat über 80 Lehrer_innen und Schüler_innen zusammengebracht, um eigene Erfahrungen mit unterschiedlichen Zugängen zu zeitgenössischer Kunst zu machen.

Die *Söhreschule* (Lohfelden) hat mit zwei Kasseler Künstlerinnen monumentale Buchobjekte gestaltet, die den gesamten Eingangsbereich der Schule zur Ausstellung und einer Plattform für die Auseinandersetzung mit Themen wie Zensur und Pressefreiheit umwidmen. Angeregt durch Marta Minujíns *The Parthenon of Books* (Der Parthenon der Bücher), sind die Themen *Warum, wann, in welchem Land waren oder sind Bücher verboten worden im Unterricht behandelt worden*. Für den Außenbereich der Schule will der Fachbereich Arbeitslehre einen neuen *Lernraum*, in Form eines Pavillons oder Zelts bauen.

Die *Theodor-Heuss-Schule* (Baunatal) deklarierte einen Klassenraum zum *documenta Labor*. Sämtliches Mobiliar wurde zunächst entfernt, um Luft für neue Gestaltungsideen zu schaffen, anschließend wurden Tische und Stühle zu skulpturalen Gebilden neu zusammengesetzt. Hier finden seither wechselnde Ausstellungen z.B. zur Geschichte der documenta oder zu Kunst im Dritten Reich statt. Die Projektwoche mit Sommerfest stand mit zahlreichen Aktionen ganz unter dem Motto *Von Athen lernen* von der documenta 14 lernen. Ab September 2017 wird ein leerstehendes Ladenlokal zur Schulgalerie, um Aktionen und Projekte auch der Baunataler Öffentlichkeit zu präsentieren.

An der *Hegelsbergschule* (Nordstadt) ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Lehrer_innen und Schüler_innen sowie einem Kasseler Graffiti-Künstler realisiert worden. Auf einer Fläche von über 30 Metern wurde der halbrunde, betongraue Wendehammer vor dem Schulgebäude zu einem Statement für Willkommenskultur umgestaltet. Schüler_innen verschiedener Nationalitäten haben die Entwürfe dafür selbst erarbeitet, in Auseinandersetzung mit Begriffen wie *Annäherung an das Fremde, Demokratie oder Zuhören*.

Gemeinsam mit dem Deutschlandfunk haben Grundschüler_innen der *Losseschule* (Kassel Ost) die Radiosendung *Kakadu* zur documenta 14 geplant und umgesetzt und so anderen Eltern und Kindern Lust auf einen Ausstellungsbesuch gemacht. Außerdem wird im Rahmen des Projekts *Eine Kulturagentin für die documenta 14* ein neuer Baum auf dem Schulhof gepflanzt, als Fortsetzung des Beuys-Kunstwerks *7000 Eichen - Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung*. Im Schulgebäude dokumentieren zahlreiche selbstgestaltete Plakate die fortlaufenden Aktivitäten.

Die *Jean-Paul-Schule* und die *Waldorfschule* haben die documenta 14 gemeinsam erkundet. Im Unterricht haben sich die Klassen intensiv mit der Arbeit von Aoubakar Fofana auseinandergesetzt. Von Färbetechniken mit „Indigo“, über die Bedeutung der Farbe Blau in der Kunst, dem chemischen Prozess der Farbherstellung, bis zur Geschichte der Jeans, hat dieses Kunstwerk in den Unterricht hineingewirkt. Die Schüler_innen der Abschlussklasse (JPS) entwickelten ein Theaterstück „Ausstellungsmenschen“, das durch die intensive Beschäftigung mit der Rezeption und der persönlichen Bedeutung von Kunst entstanden ist. Seit 2013 produziert die Schülerfirma „Paulinum“ diverse Pflegeprodukte. Bereits im Herbst 2016 entstand die Idee zu einer documenta 14 Seife. Alle Produkte können hier im Shop des MOK besichtigt und erworben werden.

An der *Friedrich-List-Schule* beschäftigten sich Schüler_innen in ihrer Abschlussprüfung mit dem Wirtschaftsfaktor der documenta für Kassel und ermittelten ihre Bedeutung z. B. für Hotellerie, Gastronomie und Nahverkehr sowie den Einfluss auf andere Unternehmen in Kassel. Das Sanierungsprojekt der Schulhofumgrenzung wurde unter dem Motto *Die Mauer muss weg* dazu genutzt, um Themen wie *Grenzen - Flucht - Sicherheit* zu diskutieren. Dabei entwarfen die Schüler_innen Bilder zu den Fragen *Was verändert sich?, Was treibt?, Was bleibt?* - diese werden in fortlaufenden Projekten collagenhaft auf die neue Mauer übertragen. An der Umsetzung beteiligen sich mehrere Klassen, unterstützt durch einen Kasseler Künstler.

